

L. 137 24./X. 1914.

Die feldhaubitze.

(Von einem F. A. 52er, 2. Abteilung, gedichtet, der über 30 Gefechte mitgemacht hat.)

Wir sind die Feldhaubitzen
Und steh'n beim ersten Korps!
Wenn wir es lassen blitzen,
Geht Infant'rie stramm vor!
Wir jagten bei Ödritten
Granaten und Schrapnell's
Den Russen unbestritten
Mit Grazie auf den Felz!
Dann weiter bei Niebuttschen
Und noch so mancher Schlacht,
Wie ward der Russ' ins Rutschchen
Durch die Haubit' gebracht!

Wir sind die Feldhaubitzen
Und steh'n beim ersten Korps!
Wir treiben, daß sie pflügen,
Die Russen in das Moor!
Wenn wir metall'ne Gräße
So schiden übers Land,
Dann nimmt geschwind die Füße
Der Russe in die Hand!
Wir sind auch stets zur Stelle,
Sind unserm Korps ein Stolz,
Und sind wir auf der Pelle,
„Fällt Russe gleich wie Holz!“*)

Wir sind die Feldhaubitzen
Und steh'n beim ersten Korps!
Selbst unserm alten Friesen
Hätt' Freud' gemacht die's Rohr!
Wir haben manchen Toten!
Allein, das schreckt uns nicht!

*) Wörtlicher Ausdruck eines Gefangenen.

Der Heimat, der bedrohten,
Der dienen wir in Pflicht!
Nicht hinter Mauern weichen
Die Stirne wir zum Truß!
Schwarz-weiß das Kreuz von Eisen
Ist unsres Leibes Schuh!
Und wenn der Feind geschlagen,
Mit Sieg gekrönt das Heer,
Geht in den Jubeltagen
Auch der Haubit' die Ehr!
Dann legt ihr auf die Rohre
Vom Kranz ein Lorbeerblatt,
Weil sie dem ersten Korps
So brav geholfen hat.
Dann führt die Feldhaubitze
Mir durch's erlöste Land.
Mit schwarz und weißer Litze
Schmückt sie vom Ordensband!